

Schwarzwaldb-Wacht

Verlag: Schwarzwaldb-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-
leiter: Georg Wurstler, Kreisstr., Calw. Gesch.-Stelle:
Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Deischlä-
ger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. D. L. M.: 3421

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigen-
preis: Die Kleinspaltige mm-Beile 7 Pf., Restame-
ntelle 15 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungso-
rt für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Unseres Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 238

Calw, Samstag, 6. Oktober 1934

1. Jahrgang

Wem gehört die Jugend?

Zum 2. schwäbischen Erziebertag in Stuttgart
vom 6.—8. Oktober

Von Pg. H. Siegmann - Stuttgart

Wem gehört nun eigentlich die Jugend? Das ist heute oftmals eine Frage, die Vater und Mutter in stiller Stunde bewegen. „Mit Mühe und Sorgen haben wir unsere Kinder aufgezogen, haben es an nichts fehlen lassen, und nun werden sie vom Staat, von der Schule, von der Partei, so in Anspruch genommen, daß uns weiter nichts mehr bleibt als die Sorge um ihr leibliches Wohl.“

Doch nicht allein das Elternhaus sieht sich in seinen Rechten geschmälert, auch die übrigen Erziehungsmächte betrachten sich vielfach noch mit Mißtrauen. Dazwischen steht nun der jugendliche deutsche Mensch, aufgeschlossen, tatbereit, von dem Schwung der Zeit erfaßt, und hat mehr oder weniger durch die Miße, die durch die Erziehungsmächte gehen, recht unsicheren Boden unter den Füßen. Die große nationalsozialistische Aufgabe aller derer, die irgendwie in Beziehung zur Jugend stehen, ist es nun heute, sich innerlich ganz klar zu werden, was zu tun ist, um unserer Zukunft, die unsere Jugend darstellt, die Möglichkeiten und Voraussetzungen zu schaffen, daß nicht nur das Schicksal der einzelnen, sondern vor allem das des gesamten Volkes gesichert ist.

Die äußere Abgrenzung, die Zuteilung der Wochentage, die wir ja nun haben, tut es nicht allein.

Wir müssen zu einheitlicher Grundhaltung unserer Jugend gegenüber kommen, eine Einstellung gewinnen, die nur ein Ziel kennt und die nur von einem Gedanken beseelt, einer deutschen Jugend den Weg frei zu machen, die körperlich gesund, geistig gerade und erfüllt ist vom Willen zum Ganzen, stolz und bescheiden zugleich.

Was gibt es Schöneres als einen Trupp brauner Buben hinter wehendem Wimpel und Pfeifen- und Trommelschlag? Eine Schar deutscher Mädchen auf grünem Anger bei Spiel und Tanz? Seht hier nicht ein Stück unserer eigenen Sehnsucht in Erfüllung? Allerdings haben wir das Recht als Eltern, zu verlangen, daß über dieser Jugend eine reine und saubere Luft liegt, daß die jugendlichen Führer noch den ganzen Schmelz und die Hingabebeurteilung reiner deutscher Jugend haben. — Zimperliche und ängstliche Papas und Mamas wollen wir nicht sein, die am Staatsjugendtag um gut Wetter beten, damit das Kindlein kein feuchtes Köpfchen bekommt. Wo wir sehen, daß den Kindern die Köpfe verdreht werden, daß sie vereselt werden, haben wir die heilige Pflicht, nicht hintenherum zu jammern und zu Pontius und Pilatus zu laufen, sondern aufrecht vor die maßgebende Dienststelle zu treten.

Und nun das alte Kreuz — die Schule. Gewiß, sie hat's nicht leicht; denn sie muß ernsthaft Dinge verlangen. Unser Deutschland von morgen braucht nicht nur kühne und selbstbewußte Burichen, sondern Kerle, die auch im Alltags und im Ernst des Lebens ihren Mann stellen. Auch viele Lehrer leiden an übertriebener Angstlichkeit und meinen in falschem Berufsgehörigkeit, in ihrer Klasse müsse ein Schüler wie der andere sein, jeder müsse das letzte Körnlein Weisheit geschluckt haben. So viele messen ihre Arbeit nach den erteilten Stunden und nach dem Vorgefetztenurteil und bringen weder den Schwung noch die innere Größe auf, sich restlos einsetzend, dem Höchsten verantwortlich zu fühlen: der zukünftigen Größe der Gesamtnation. Hier

steht der NS.-Lehrerbund seine Hauptaufgabe. Er will in seinem Teil die Lehrerpersönlichkeit formen, die im Kleinen getreu, die Spannkraft immer aufs neue gewinnt, die, durchdrungen von dem Gedankengut des Führers, alles an das Wohl der deutschen Jugend und ihrer Lehrerkunft setzt.

Das ist auch der Sinn des Schulungs-lagers Jungborn bei Rürtingen, wo in befreiender Berufskameradschaft an der geistigen Ausrüstung und der körperlichen Voderung des Lehrers, an welcher Schule er auch unterrichten mag, gearbeitet wird.

Es wird nach wie vor Schulforgen geben. Was wäre das Leben ohne Hindernisse. Auch die Jugend braucht sie; aber nachdem wir ein so einfaches, eindeutiges Erziehungsziel haben, das — dem Schicksal sei's gedankt — nicht die gesicherte Lebensstellung als Höchstes dieser Erdengüter kennt, sondern den

freien deutschen Mann, die freie deutsche Frau, gleichgültig, welchen Platz sie in der Volksgemeinschaft ausfüllen. Auf dieses Ziel ist jedwede Erziehungsarbeit auszurichten, auch die des Elternhauses. Ihm fällt vor allem die Aufgabe zu, den deutschen Nachwuchs zur Anspruchslosigkeit zu erziehen, den Willen zu stärken, in Lust und Freude ihn hart zu machen. Wir waren allesamt im Begriff, unsere Jugend zu verhätscheln und sie zu gewichtig zu nehmen. „Seine Majestät, das Kind“ hieß es zu Beginn unseres Jahrhunderts allen Ernstes. Heute erschrecken wir über dieses Wort. Allerdings soll damit nicht jener „eisernen Erziehung“ das Wort geredet sein, die vergißt, daß die Jugend ihre Eigen-gesellschaft hat, daß Heiterkeit und Jugendlust für ihr Gedeihen so notwendig sind wie Muttermilch und Sonnenschein.

Und wenn die Jugend geschlossen marschiert und wenn sie in der neuen deutschen Schule das richtige Maß deutscher Geisteskost be-

kommt, so bleibt der Familie trotz dem Raum genug. Es ist nicht nötig, daß Vater und Mutter sich lange beraten, welche Erziehungsmaßnahmen zu ergreifen sind, wenn zwischen Vater und Mutter eine reine, gesunde Luft ist, dann gedeihen die Kinder ganz von selbst. Und wenn der Vater gelegentlich einmal die Buben und Mädchen an der Hand nimmt und ihnen auf seine Art die Schönheit der Heimat, die Größe selbsterlebter deutscher Geschichte zeigt, und auch einen Blick in eigenes Erleben tun läßt, dann erwacht jene Ehrfurcht von selbst, die die letzte Grundlage aller Erziehung ist.

Mögen wir als Eltern, Lehrer, Jugendführer oder sonstige Erzieher uns noch weitauf vom Ziele fühlen, mögen noch viele Hindernisse sich türmen, wenn wir gewillt sind, zusammenzusteigen, dann werden wir uns auch verstehen und leicht die Wege finden zu einem befreienden Wirken in einer Nationalsozialismus der Tat!

Blutiger Marxistenaufrüstung in Spanien

Kämpfe in Madrid und den Provinzen Katalonien und Asturien

gl. Paris, 5. Oktober.

Als am 14. April 1931 Marxismus und Freimaurertum das spanische Königtum stürzten und die Republik ausriefen, als Bürgerium und Proletariat ähnlich wie 1918 in Mitteleuropa Arm in Arm marschierten, mochten Optimisten vielleicht an eine baldige Konsolidierung der jungen spanischen Republik glauben. Sie sind in den dreieinhalb Jahren aber gründlich eines Besseren belehrt worden. Heute erkennen auch jene liberalen spanischen Kreise, die ohne eine parlamentarische Demokratie nicht auszukommen glaubten, daß die demokratische Organisation des Landes nur zur Desorganisation und damit zum Chaos führen muß.

Das jetzt zurückgetretene Kabinett Samper war bereits auf den allerhöchsten Füßen gestanden; die Ausschaltung der Marxisten aus der Regierung trieb diese in die Arme der Anarchosyndikalisten und damit in eine unversöhnliche Gegenseitigkeit zur Regierung. Der wachsende Einfluß der katholischen Partei, die nunmehr im neuen Kabinett Perrour eine starke Stellung erhalten hat, stellte die Marxisten vor die Gefahr, „ihre Errungenschaften“ und damit „ihre“ Republik zu verlieren. Da es der Republik auch nicht gelang, die großen sozialen Gegensätze auch nur leidlich zu überbrücken — wo wäre dies der Demokratie überhaupt gelungen? — so häufte sich der Zündstoff immer mehr. Inwieweit die Kommintern und ihr verwandte Kreise (Trozkist) die Hand im Spiel haben, läßt sich noch nicht erkennen; daß sie aber dabei sind, steht fest.

Raum war die neue Regierung gebildet, brach der Aufrüstung — und als solcher ist die gegenwärtige Aktion der Roten in Spanien zu bezeichnen — los. In der Nacht zum Freitag ist von den marxistischen Gewerkschaften der Generalkrieg in Madrid erklärt worden. Am Morgen gleich die Hauptstadt bereits einer toten Stadt. Straßenbahnen, Autobusse, Untergrundbahnen verkehrten nicht mehr. Die Zeitungen blieben aus. Gleichzeitig kam es zu blutigen Zusammenstößen, die drei Todesopfer forderten. Die Polizei nahm 500 Verhaftungen vor. Mit Einbruch der Dunkelheit flackerten die Unruhen erneut auf. An einer Weichenkreuzung der Straßenbahn stellten die Aufständischen die Weichen so, daß drei Straßenbahnen aus verschiedenen Richtungen ineinander fuhren, wobei es eine Reihe von Verletzten gab. An anderen Stellen der Stadt wurden Sprengstoffschläge verübt, die außer Materialschaden einige Verletzte im Gefolge hatten.

In Saragossa sind die Streikenden wie in Madrid zu Gewalttaten übergegangen. Es kam dort an mehreren Stellen zu Schießereien, die angeblich zahlreiche Opfer gefordert haben. Mehrere Lastkraftwagen wurden in Brand gesteckt. In Mondragon wurde ein Abgeordneter erschossen und in San Sebastian ein hoher Beamter der Provinzialverwaltung ermordet. Die Minenarbeiter in

Mieras haben die Staatsorgane angegriffen. Bei den Schießereien sollen zehn Arbeiter getötet worden sein.

Die Aktion der Marxisten blieb auf die Landeshauptstadt nicht beschränkt. Schon in den Morgenstunden griff der Streit auf zahlreiche Städte in der Provinz über. Am stärksten scheint die Bewegung, die immer deutlicher als revolutionäre Generalaktion erkennbar wird, in Katalonien und Asturien zu sein.

In Barcelona und Sevilla soll es zu schweren und blutigen Zusammenstößen gekommen sein. In Asturien stellen die Bergarbeiter den Sturmtrupp der Aufständischen dar. Polizeiposten wurden überfallen — man weiß bis jetzt von 5 getöteten Polizisten. In Gijón stürmten die Marxisten eine Waffenfabrik.

Die Regierung hat den Belagerungsstand über Asturien verhängt und Truppen und Flugzeuggeschwader entsendet. Die Lage ist außerordentlich ernst. Revolutionäre Bewegung auch in Portugal?

Auch in Portugal regten sich revolutionäre Umtriebe bemerkbar zu machen. In Bordeaux haben die Hafenbehörden einen spanischen, angeblich für Antwerpen bestimm-

ten Dampfer festgehalten, der 20 Maschinen-gewehre, mehrere tausend Gewehre und viele Kisten Munition an Bord hatte. Diese Waffen sollten nach Portugal geschmuggelt werden.

Vor kurzem wurden auch in Spanien mehrere Portugiesen verhaftet, die bereits im Januar einen Ausschuß zur Revolutionierung Portugals gebildet hatten. Nachforschungen der Lissaboner Polizei führten zur Verhaftung des früheren Generaldirektors im Landwirtschaftsministerium, Cabas Mendes. Aus den beschlagnahmten Dokumenten ging hervor, daß der Bankier Chebarrieta eine halbe Million Pesetas zur Finanzierung der Revolution geliehen hatte. Die Schuldsumme tragen das Giro des früheren portugiesischen Parlamentsvorsitzenden.

Portugiesisches Königsschloß niedergebrannt

Das historische Königsschloß Queluz, das man das „Versailles von Portugal“ genannt hat, ist am Donnerstagabend von einem Großfeuer bis auf die Grundmauern zerstört worden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Man fürchtet, daß die große Sammlung von Edelsteinen, Gemälden und Skulpturen völlig zerstört wurde.

Falschmünzer festgenommen

Geldfälscherbanden in Berlin und Augsburg ausgehoben

Berlin, 5. Oktober.

Seit einigen Jahren wurde in Berlin und Umgebung eine besonders gemeingefährliche Fälschung an Zweimark-Reichsmark-Stücken beobachtet. Die Hersteller und Verbreiter gingen so geschickt und vorsichtig zu Werke, daß sie nie mit den Fälschenden angehalten wurden.

Durch umfangreiche Ermittlungen kam das Landeskriminalpolizeiamt am Ende des vorigen Monats auf die Spur der Fälscherbande. Ihre Mitglieder wurden ständig beobachtet und verfolgt. Zu einem großen Schlug konnte ausgeholt werden, als das Haupt der Bande, der 45jährige Eduard Weirowski, vor einigen Tagen gerade einem seiner Verreiber eine größere Menge falscher Zweimark-Stücke übergeben wollte. Die weiteren Ermittlungen führten dann zur Festnahme der übrigen Mitglieder der Fälscherbande. Die Festgenommenen leugneten zunächst hartnäckig, mußten sich jedoch zu einem umfassenden Geständnis bequemen, als es gelungen war, durch tages- und nächtelange Ermittlungen die Fälscherwerkstatt festzustellen. Als gestern nacht die Beamten unversehrt in die Wohnung des 50-jährigen Wilhelm Beerborn im Südosten Berlins eindringen, fanden sie eine ideal eingerichtete Fälscherwerkstatt, ausgerüstet mit den modernsten Hilfsmitteln. Insgesamt wurden noch 250 fertige Fälschstücke

vorgefunden. Weiter konnte festgestellt werden, daß von den Tätern im ganzen über 4000 Stück Zweimark-Stücke angefertigt und in den Verkehr gebracht worden sind.

Der Augsburger Polizei ist es gelungen, einen Falschmünzer samt den Verbreitern des Falschgeldes auszuhoben. In einem Augsburger Kaufhaus wurde ein gewisser Sebastian Scheffler in dem Augenblick gefaßt und festgenommen, als er falsche 50-Pfennig-Stücke, von denen er eine große Zahl bei sich führte, in Zahlung zu geben versuchte. Scheffler machte zunächst geltend, daß er die Geldstücke auf der Landstraße gefunden habe. Umfangreiche Erhebungen ergaben aber, daß er sie von einem der Polizei bekannten Fälscher namens Johann Schlee aus Augsburg erhalten hatte. Schlee kommt als Hersteller in Frage, der Scheffler die falschen Geldstücke zum Vertrieb übergeben hatte.

Schlee ist kein Neuling in der Falschmünzerei. Er hatte sich bereits im August 1932 mit der Herstellung und dem Vertrieb falscher Fünfmarkstücke befaßt, wofür er ein Jahr acht Monate Gefängnis erhalten hatte. Bei der Festnahme des Schlee wurde auch eine Form vorgefunden, die erst in der Nacht vorher angefertigt worden war und zur Herstellung falscher Fünfmarkstücke dienen soll.

Sammlungsverbot

zu Gunsten der Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft

Berlin, 6. Oktober.

Der Reichsschatzmeister hat eine Anordnung erlassen, in der es heißt:

Am 9. 10. 1934 beginnt das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Um diesem einen vollen Erfolg zu sichern, ordne ich hiermit an, daß alle Gliederungen der Partei wie auch alle der Partei angeschlossenen Verbände während der Dauer des Winterhilfswerks jede Sammlung von Geld- und Sachspenden zu unterlassen haben. Ich mache die strengste Einhaltung dieser Anordnung allen Parteibienststellen zur unbedingten Pflicht.

Erstes Steinzeitskelett gefunden

In der Königsplatz Werla bei Goslar

Hannover, 5. Oktober.

Die schon häufig erwähnten Ausgrabungen auf der altberühmten Königsplatz Werla bei Goslar, die unter der Leitung des Goslarer Baurats Dr. Becker erfolgen, führten nunmehr zur Aufdeckung des Skeletts eines Hochmenschens, das zur Unterjüngung dem Provinzialmuseum in Hannover übergeben wurde. Dieser Fund wurde nunmehr von dem Mitarbeiter des Museums, Dr. Schröcker, untersucht, nach dessen Mitteilungen das hohe Alter des Skeletts schon aus dem Schichtbild deutlich hervorgeht. Die genaue Zeitbestimmung des Skeletts erfolgte durch eine an sich sehr unscheinbare Beigabe, nämlich durch eine zwischen dem rechten Arm und der Brust gefundene beinerner sogenannte Krüdennadel. Sie hat eine krüdenartige Klobi, dessen beide Enden in kleine Scheiben ausgehen, eine Form, die nur in dänischen Steingräbern der jüngeren Steinzeit oder in gleichzeitigen Schweizer Pfahlbauten vorkommt und in die Zeit um 2000 vor Christi gehört. Das Skelett soll noch einer sorgfältigen anthropologischen Untersuchung unterzogen werden. Die Bedeutung des Fundes liegt darin, daß es sich um das erste auf niederschichtlichem Boden systematisch geborgene Steinzeitskelett handelt.

Devisenschmuggel auf dem Abort

Guter Fang der deutschen Zollbehörde

Dresden, 5. Oktober.

Die reichsdeutsche Zollaufsicht in Bodenbach wurde dieser Tage darauf aufmerksam gemacht, daß in einem Wagen dritter Klasse des Berlin-Prager Nachschnellzuges ein größerer Devisenschmuggel geplant sei. Als der Prager Schnellzug von Berlin kommend in der Grenzkation eintraf, wurde der Wagen, gegen den der Verdacht ausgesprochen worden war, nach dem Umsteigen der Reisenden in andere Wagen aus dem Zuge entfernt und auf ein Nebengleis gebracht und noch in derselben Nacht einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Das Ergebnis war überraschend. Hinter der an der Wagenwand befindlichen Notbremstafel und hinter einer Tafel im Abort waren Reichsbanknoten im Betrag von 100000 RM. verborgen. Ein älterer Mann, der sich verdächtig nach dem Verbleib des Wagens erkundigte, wurde verhaftet. Dieser Mann, ein Angestellter einer Privatbank, gestand, das Geld während der Reise verborgen zu haben. Er hatte die Tafeln vorsichtig losgelöst, das Geld darunter gesteckt und die Tafeln alsdann wieder angebracht. Jenseits der Grenze hätte er es wieder in seinen Besitz genommen.

Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wohl



Copyright by Verlag Carl Duncker Berlin W 2

„Wie gefällt es Dir bei mir?“ fragt Basilu.
„Du wohnst wie im Djennet, im Paradies, Sidi.“
„Bist Du mit Deiner Bedienung zufrieden?“
„Ich habe alles, was ich möchte, Sidi.“
„Sehr gut. Woher bist Du eigentlich?“
„Aus dem Süden, Sidi — ich war eine Bent Chaamba —“
„So, so — und nun?“
„Nun gehöre ich Dir, Sidi.“
„Ja.“
Er greift spielerisch in das sorgsam gerinzelte helle Haar des Mädchens.
Sie hebt langsam das Köpfchen und sieht ihn nachdenklich an.
„Warst Du schon die Frau eines Mannes?“ fragt er gleichmütig.
Und ebenso gleichmütig verneint sie.
Suef kommt mit dem Wein und Gläsern. Den Pommerch bringt er in einem Glas.
Er entorkt den Burgunder, füllt zwei Gläser und verschwindet auf lautlosen Schritten.
„Das ist verboten,“ sagt das Mädchen und steht auf den dunkelrot schimmernden Wein.
„Nicht für mich — und Du trinkst auch mit, — wie heißt Du?“
„Diana —“

Die Verkehrsreform marschiert

Die leitenden Beamten im Reichsverkehrsministerium

Berlin, 5. Oktober.

Im Reichsverkehrsministerium fand am Freitag eine Versammlung der leitenden Verkehrsbeamten der Ministerien der Länder und der preussischen Provinzen und Regierungsbezirke statt. Auch mehrere Reichsreferats waren beteiligt.

Der Reichsverkehrsminister hatte diese Besprechung veranstaltet, um die mit der Durchführung der neuen Reichsstraßenverkehrsordnung betrauten Beamten in den Geist der neuen Regelung einzuführen. Die mehrstündige Aussprache ergab, daß sich die reichsrechtliche Regelung des Straßenverkehrs überall ohne Schwierigkeiten einführen wird.

Die Sitzung ist, vom Standpunkt der Verkehrsreform aus betrachtet, insofern bedeutungsvoll, als der Reichsverkehrsminister zum erstenmal die unmittelbare Verbindung mit den Verwaltungsbehörden aufgenommen hat, die zur Durchführung der Reichsstraßenverkehrsordnung berufen sind.

Kein Chaos der Titel!

Arbeitsstagung des Außenpolitischen Amtes und des NS-Zustandsbundes mit den Hochschullehrern der Volkswirtschaft

Berlin, 5. Oktober.

Der Arbeitsstagung des Außenpolitischen Amtes der NSDAP und des nationalsozialistischen Bundes Deutscher Juristen mit den deutschen Hochschullehrern der Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft, die vom Donnerstag bis Samstag in Berlin stattfand, ging am Donnerstagabend eine Besprechung mit den Vertretern der in- und ausländischen Presse voraus.

Staatsminister Dr. Frank führte auf der Tagung u. a. aus: Die Leistung Adolf Hitlers besteht darin, daß er eine Idee in wissenschaftliche und politisch-praktische Formulierung gebracht hat, die von der Seite der Politik her beruht ist, das gesamte deutsche Geistesleben in eine neue Entwicklungsrichtung zu leiten. Der Sozialismus, der einmal einen Aufstieg von der Utopie zur Wirklichkeit erlebt haben möchte, ist im Zeichen des Marxismus zum nationalen Verbrechen, zum Ausdruck des Niederganges unseres Volkes geworden. Der Nationalismus war in der Form der völlig einseitigen Interessen- und Klassenherrschaft zur Reaktion entartet, und es war daher eine ganz ungeheure, geistesgeschichtlich von größtem Ausmaß umgebene Handlung unseres Führers, daß er in der Stunde des geklärten Sozialismus als Gemeinschaftsdienst mit dem Nationalismus als dem geklärten Begriff des Gemeinschaftsopfers und der Gemeinschaftsbereitschaft den Nationalsozialismus zum Ausgangspunkt unseres deutschen Lebens gemacht hat. In diesem Ausgangspunkt des Nationalsozialismus liegt die Befreiung des geistigen Lebens durch den Nationalsozialismus an sich. Der Nationalsozialismus ist das ausschließliche Ziel, der wesentliche Inhalt und die entscheidende Methode des deutschen Geisteslebens geworden. Es geht nicht an, daß das Chaos der Titel, das Chaos der Ergebnisse ihrer Prüfungen in Deutschland weiterbestehen bleibt. Die Frage der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung im Zusammenhang mit der Rechtswissenschaft muß zu einer notwendigen Klärung kommen. Nichts soll uns fern liegen, als dilettantische Wirtschaftskenner aus den Juristen machen zu wollen, oder dilettantische Schmalpurjuristen zu erziehen aus den für die Wirtschaftswissenschaft bestimmten Studenten. (Beifall.) Unser Ziel muß vielmehr sein, daß die beiden Stände organisch wachsen aus der Gemeinschaftsaufgabe am Dienst der Rechts- und Wirtschaftsordnung im Interesse des Volksganzen. Aber sorgen Sie dafür, daß das wirtschaftswissenschaftliche Studium den gleichen Rang bekommt, wie das rechtswissenschaftliche Studium.

„Endgültige Regelung unbedingte Voraussetzung“

Bernon Bartlett über die Wiedervereinigung der Saar mit dem Reich

London, 5. Oktober.

In einem Aufsatz über die Saar schreibt Bernon Bartlett im „News Chronicle“, seiner Ansicht nach würden ungefähr 85 Prozent der Saarländer für Wiedervereinigung mit Deutschland stimmen, und zwar nicht auf nationalsozialistischen Druck hin, sondern weil sie Deutsche seien; schließlich wiege die Volkzugehörigkeit viel schwerer als materielle und meistens auch religiöse Erwägungen. Zu dem von manchen Seiten vorgebrachten Argument, man solle den Saarländern, falls sie für ein Verbleiben unter dem Völkerbund stimmen, Selbstverwaltung gewähren, und eine neue Volksabstimmung in fünf Jahren verprechen, schreibt Bartlett, eine freie politische Wahl würde den Parteien, die eine sofortige Rückkehr zu Deutschland fordern, die Mehrheit geben. Hierzu komme noch ein weiterer Nachteil, denn eine endgültige Regelung des Saarproblems sei die unbedingte Voraussetzung

einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich und von dieser wiederum hänge der europäische Friede ab.

Belgischer Dampfer gekentert

Cuxhaven, 5. Oktober.

Am Donnerstagabend der belgische Dampfer „Charles Die“ auf Unterepsee etwa 4 Seemeilen westlich von Haaks-Feuerschiff. Ein Rettungsboot mit dem Kapitän und einem Mann der Besatzung an Bord ist von dem deutschen Dampfer „Wildenfels“ von der Hanja-Linie Bremen aufgefischt worden.

Wirbelstürme über Indochina

Paris, 5. Oktober.

Indochina, besonders das Gebiet nordöstlich von Tonkin, wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der schweren Schaden anrichtete. Der Verkehr ist vorläufig unterbrochen. Etwa 60 Personen sind ums Leben gekommen.

Ein weiterer Wirbelsturm ging an der Annam-Küste nieder. Der Schaden soll dort weniger groß sein.

Aus Württemberg

Zwei Erlasse des Kultministers

Zum 400. Gedenktag

der Bibelübersetzung . . .

Unter Bezugnahme auf eine Verordnung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung betr. den 400. Gedenktag der Bibelübersetzung hat Kultminister Mergenthaler bestimmt, daß in allen evang. Schulen im Geschichts-, Deutsch- und Religionsunterricht, in den Schulen für beide Bekenntnisse im evang. Religionsunterricht vor dem diesjährigen Reformationsfest auf den Gedenktag hingewiesen und die Bedeutung der Bibelübersetzung Luthers den Schülern nahegebracht wird.

... und zum Staatsjugendtag

In der Verordnung über den Staatsjugendtag ist im Anschluß an die preussischen Bestimmungen bemerkt worden, daß kein Jugendbund berechtigt sei, am Sonntag seine schulpflichtigen Angehörigen für irgendwelche Veranstaltungen in Anspruch zu nehmen. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat nunmehr diese Bestimmung dahin ausgelegt, daß unter den Begriff „Jugendbund“ nicht die Jugendabteilungen der Erwachsenen-Sportverbände fallen, die sowohl dem Jugendführer des Deutschen Reichs als auch dem Reichssportführer unterstehen.

Mit Einwilligung der Eltern dürfen diese Jugendabteilungen am Sonntag in sportlicher Kleidung, jedoch nicht in Hitlerjugend-Uniform, Sport unter Ausschluß des Geländesports und der Fahrt in Verbindung mit Lagerleben betreiben. Auch rein religiöse Veranstaltungen fallen nicht unter das Verbot.

Zurückhaltung bei Kartoffelzufuhr

Stuttgart. Der Gebietsbeauftragte für die Regelung des Kartoffelabgabes teilt mit: Es mehren sich in letzter Zeit die Fälle, daß größere Kartoffelmengen auf die Märkte geführt werden. Daher muß erneut daran erinnert werden, daß das Befahren der Märkte mit Mengen über 5 Zentner verboten ist.

Es ist klar, daß bei der heutigen guten Kartoffelernte nicht die Möglichkeit besteht, alle Kartoffeln als Speisekartoffeln abzugeben. Zudem ist zur Zeit eine Absatzstockung zu verzeichnen. Um einer Ueberführung der Märkte vorzubeugen, muß von den Erzeugern erwartet werden, daß sie diesen Tatsachen Rechnung tragen. Die Befürchtung, daß der Kartoffelpreis absinken werde, ist nicht gerechtfertigt.

In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, daß der Reichsbeauftragte seinerzeit mitgeteilt hat, daß der Preis für eingemietete Kartoffeln so gehalten werde, daß er seine Entschädigung für die Arbeit des Gemieteten und die durch Schwund entstehenden Verluste darstelle. Es besteht also keinerlei Gefahr für den Erzeuger, daß ihm das Einmieten nennenswerte Verluste bringt. Da die Möglichkeit nicht besteht, sämtliche Kartoffeln als Speisekartoffeln zu verkaufen, ist es zweckmäßig, einen Teil der Ernte zur Futtermittelherstellung bzw. durch entsprechende Konfervierung (Einmieten, Einläufern) aufzubewahren. Es muß bei unseren Bauern und Landwirten soviel Vernunft und Einsicht vorausgesetzt werden, daß sie nicht durch planloses und den Bestimmungen entgegenstehendes Verhalten die geordnete Absatzregelung stören.

„Ich werde mit Dir essen,“ sagt er flüsternd — „aber Du mußt mit mir trinken — hier —“
„Gehorsam nippt sie an dem dunkelroten Wein — ganz wenig — Basilu stürzt ein Glas hinunter.“
„Ich werde es teilen wie ein gerechter Muslim,“ sagt Diana und legt mit den Fingern die heißen Fleischscheiben auf zwei Teller.
„Das ist Deins, Sidi — und das ist meins —“
Sie hat sich ein bißchen den Finger verbrannt und schleckt ihn unbekümmert ab wie eine junge Katze.
Basilu sieht ihr zu.
„Achmer ist doch ein Prachtschiffchen,“ denkt er. „Weiß der Himmel, wo er sich diesen süßen Bissen aufgegabelt hat.“
Diana ist inzwischen und macht ein ganz verklärtes Gesicht dazu.
„So gut ist es?“ lächelt Basilu. „Ich werde also auch kosten — he, Suef — Messer und Gabel —“
Aber der Keger meldet sich nicht.
„Ich doch wie ich,“ sagt Diana — „es schmeckt viel besser so —“
George Basilu sieht einen Augenblick seine tadellos weißen, manikürten Finger an, dann lacht er kurz auf, ergreift eine der Fleischscheiben und beißt entschlossen hinein. Es ist wirklich ausgezeichnet.
Er spürt jetzt, daß er seit Mittag nichts gegessen hat.
Die Stücke auf seinem Teller sind sehr schnell verschunden.
Er spürt ein Glas Wein nach.
„Kochen kannst Du wirklich, Diana —“
Er zündet sich eine Zigarette an.
„Wißt Du auch?“
„Nein,“ sagt das Mädchen. „Ich rauche keinen Dschon — ich rauche nur Kii —“

Er sieht sie betroffen an.
„Du — Du rauchst —“
„Natürlich —“
Die Nüstern ihrer kleinen Nase weiten sich, sie macht das genau, wie sie es vor drei Tagen den Senegali Achmet hat machen sehen.
„Kii ist das Schönste, was es gibt — hast Du welchen hier?“
„Nein,“ erwidert er zögernd.
„Wie, nein? Und Du bist doch der Sidi el Kii — wie komisch!“
Seine Augen werden schmal.
„Sidi el Kii“ wiederholt er. „Wer hat Dir das gesagt?“
Sie lacht unbekümmert wie ein Kind.
„Alle wissen es —“
„So —“
Basilu will sie fragen, wer diese „alle“ sind — aber er — läßt es.
Er fühlt sich so fröhlich, so freudig erregt, dieses Mädchen ist ein kleiner Engel, wozu jeht ein Verhör anstellen, es ist lästig, es ist ja auch im Grunde ganz gleichgültig — diese Braunen, Braunen wissen meist mehr als die W — was das Mädel für hübsches, helles Haar hat —
Er ringelt die Strähnen über seine Finger und lacht:
„Du bist schön, Mädchen —“
Sie wirft sich halb herum, ihre hellen Augen glitzern ihn an.
„Auch Du bist schön,“ sagt sie. „Und Du bist mächtig — ich liebe — was mächtig ist.“
Er lacht, er sagt nicht, was sie damit meint.
„Sie sprechen alle von Deiner Macht, Sidi — alle — Du bist sehr mächtig, niemand kann Dir widerstehen, auch nicht die Franke — was sind die Franke gegen Dich — nicht wahr, Du bist mächtiger als sie?“
Fortsetzung folgt

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw

Aus Anlaß der Anwesenheit des **Männergesang-Vereins „Liederkrantz Holz“** aus dem Saargebiet wird die Einwohnerschaft gebeten, heute abend und am morgigen Sonntag die Häuser zu beflaggen.

Calw, den 6. Oktober 1934.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. Oktober 1934, stattfindenden



Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Pritschenwagen und beladene Langholzswagen den Marktplatz nicht befahren.

Calw, den 6. Oktober 1934.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Calw.

Deckreisig

kann am Montag, den 8. Oktober 1934, angemeldet werden. Preis 50 Pfg. für das Bund ist mit der Aufgabe der Bestellung zu entrichten.

Calw, den 5. Oktober 1934.

Stadtspflege.



Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw

Morgen Sonntag früh ist die Aufnahmeprüfung d. Kolonne Weiberstadt. Kameraden, die daran teilnehmen wollen, melden sich bis heute abend bei mir. Nur Fahrgeld wird vergütet. — Der Beitrag zur Sterbekasse fürs 4. Vierteljahr ist fällig und beim Kassier zu bezahlen. Kolonnenführer: Kirchherr.

Sportplatz Calwer Hof

Sonntag, 7. Okt. nachmittags 3 Uhr Fußballpflichtspiel 1. Kreisklasse

Calw-Altburg

Vorspiel 2. Mannschaften.

Inferieren bringt Erfolg!

Volksgenosse, entscheide Du selbst!

Welches ist das schönste Schaufenster

in Calw beim Schaufensterwettbewerb am Sonntag, den 7. Oktober 1934?

Jedermann kann daran teilnehmen und winken den Gewinnern schöne Geschenke, welche in der ehem. Creditbank (Marktplatz) ausgestellt sind.

Diese Anzeige ausschneiden und unten genau und lesbar ausgefüllt in den großen Kasten bei der

N. S.-HAGO Kreisamtsleitung Calw, Altburgerstraße 24

einwerfen. Bekanntgabe der Gewinner durch die Zeitung. — Entscheidung unanfechtbar.

Genau ausfüllen — deutlich schreiben

Das schönste Schaufenster ist:

.....

Unterschrift

Vor- u. Zuname:

Ort: Straße:

Als Brand stets guter Qualität



„Union“-Briketts der Fachmann rät!

Es geht um Ihre Interessen

wenn die „Schwarzwald-Wacht“ in ihrem Anzeigenteil die Aufnahme von Warenhaus-Reklame ablehnt. Die „Schwarzwald-Wacht“ fördert in ihrem redaktionellen Teil die Idee des gesunden deutschen Einzelhandels. Unterstützen Sie diesen Kampf im Anzeigenteil der „Schwarzwald-Wacht“ durch Ihr Inserat.



Calwer Liederkrantz e. V. (gegründet 1837)

Aus Anlaß des Besuchs des Männergesangvereins Holz/Saar, veranstaltet dieser gemeinsam mit dem Calwer Liederkrantz am Sonntag, den 7. Okt. 1934, nachm. 4 Uhr im Bad. Hof ein

Liederkonzert

Hiezu wird die ganze Einwohnerschaft freundlichst eingeladen. Eintrittspreis zur Deckung der Unkosten 0,50 RM. Karten an der Kasse. Saalöffnung 3 Uhr. Kein Getränkeauschank.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Morgen Sonntag, nur abends 8⁰⁰ Uhr Sie werden viel, sogar sehr viel erleben!

„Die Freundin eines großen Mannes“

mit Käthe von Nagy und Carl Ludwig Diehl ist ein Film für Sie! Er unterhält Sie aufs Beste, versetzt Sie in Spannung, bringt Sie in Rührung und läßt Sie herzlich lachen.

Dazu Beiprogramm und Ton-Wochenschau. Jugendliche über 14 Jahren haben Zutritt!

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 15.30 Uhr

Wenn der Hahn kräht

Lustspiel von Hinrichs. Preise: 60 ¢ bis 1.50 Mk. Abends

Der Obersteiger

Operette in 3 Akten von Zeller. Beginn 19.30, Ende nach 22 Uhr. Preise von 80 ¢ bis 2.70 Mk.

1 möbliertes Zimmer

für berufstätiges Fräulein per sofort gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Brennessel- und Birkenhaarwasser

für Haare und Haarboden, Flasche Mk. 1.35 bei K. Otto Vinçon, Calw



Kreissparkasse Calw

Württembergische Landesbühne Theatergemeinde Calw

Dienstag, 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Badischen Hof

Der Mann mit den grauen Schläfen

Luftspiel von Leo Lenz

Vorverkauf von Freitag, den 12. Oktober ab in der Buchhandlung Häußler

Preise der Plätze für Mitglieder: RM. 2.50, 1.50, 1.—

Strommännchen spricht:



Nutzt die Elektrizität!



Hotel Waldhorn, Calw

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung sagen wir hiermit für ihre gütige Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen besten Dank

P. Haaf und Frau

Gleichzeitig zur Kenntnis, daß wir das Hotel Waldhorn käuflich erworben haben und am Sonntag, 7. Oktober, die

Eröffnungs-Feier

haben. Durch meine reichen Erfahrungen im In- und Ausland bin ich in der Lage, den Betrieb so zu führen, wie es dem Waldhorn geziemt. Ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen.

Hermann Hopf und Frau

Calw

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer heute Samstag und morgen Sonntag stattfindenden

Nachhochzeit mit Mezel-Suppe

in unser elterliches Haus, Gasthaus zur „Traube“ freundlichst einzuladen

Kaver Reifenauer

Sulie Reifenauer, geb. Seeger

Alzenberg Morgen Sonntag halte ich

Mezelsuppe

und lade hiezu höflichst ein

Alfred Kleinbeck, z. Löwen

Achtung! Simmozheim Achtung! Morgen Sonntag findet

Tanz im „Lamm“-Saal

statt. Hiezu laden höflichst ein der Bes. Fr. Angele // Jazzkapelle Ettingen

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Lufttröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, lindert und beeinflusst günstig seit 25 Jahren der schleimlösende

Delheims

Brust- und Lungentee

M. 1.19. — In allen Apotheken erhältlich, bestimmt Alte Apotheke und Apotheke in Bad Liebenzell.

1 Faß 600 Liter haltend

verkauft Wurster, Autozentrale

3-4-Zimmer-Wohnung

für Ehepaar mit 1 Kind sofort gesucht.

Eilangebote an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Miele

das leichtlaufende Markenrad stets vorrätig bei:

Hans Maisel, Fahrradhandlung, Calw

Trikotagen Strickwaren

empfiehlt

Paul Binder, Salzgaße 7

Weißemallierten elektrischen

Roch- u. Bachherd samt Zubehör billig zu verkaufen.

Von wem, sagt die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Gibt Handil und Handwerk Arbeit

Werbewoche der NS-Hago zur Arbeitsbeschaffung in Handel und Gewerbe vom 28. Sept. bis 14. Okt.

Der Herbst hält seinen Einzug. —

Denken Sie daran und sorgen Sie für trockene, warme Füße.

Meine Gummiüberschuhe u. Katzen- u. Lammfellgefütterte Kragenstiefel

ebenso meine

mollig-warmen Kamelhaarschuhe

helfen Ihnen dazu.

Betrachten Sie bitte meine Auslage!

Fritz Schuler, Mercedes-Schuhgeschäft

Bahnhofstraße, Fernruf 265

Die neuen

**Damenmäntel
Kindermäntel
Damenkleider
Kinderkleider**

sind jetzt

in großer Auswahl zu günstigen Preisen am Lager. Ich lade ein zu unverbindlicher Besichtigung

Friedr. Daur

am Markt

Ernst Schneider

am Markt

Elektromeister

Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen
Radio-Apparate

Beleuchtungskörper, Koch- und Heiz-Apparate sowie alle

Elektr. Bedarfsartikel

Vorführung und Kostenvoranschlag jederzeit unverbindlich

Handwerksarbeit ist Wertarbeit

Martin Schernikau am Markt

Bürstenwaren, Korbwaren

Herren- und Damen-
Friseur-Geschäft

Carl Günther / Calw

Altburgerstraße 8

Fernsprecher 268

Großes Lager in Parfümerien und Toiletteartikeln

Dauerwellen / Wasser- und Fönwellen in fachm. Ausführung

Für den Haushalt

die Singer Nähmaschine Kl. 88

sticht und stopft. Anleitung kostenlos

Singerladen Calw

Clara Hennefarth

K. Otto Vinçon

Lebensmittel
und Feinkost

Lederstraße 21 / Telefon 471



Arbeit bringt Brot, Arbeit lindert Not

Zum Markte

müssen Sie noch mit einer größeren Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Landkundschaft zu verlieren.

Für 50 Pfennig erhalten Sie den soeben erschienenen: reich illustrierten Volkskalender



Dieser Kalender enthält prächtige Bilder aus dem Leben des Schwabenlandes. Er findet von dem neuen Geist, der in unser Schwabenland Einzug gehalten hat und findet ferner von dem Gemeinschaftsgefühl und der Treue des Schwabenlandes zum Führer des Deutschen Reichs, zu Adolf Hitler. Weiter erzählt dieser Kalender vom schwäbischen Menschen, von Sitte, Brauch und mundartlichen Eigenarten. Vergessenes aus Sage und Volkstum klingt wie ein vertrautes Heimlied an unsere Seele. Daneben spricht die heute vorwärts stürmende Jugend. Die beiden Kunstblätter, von denen eines den Führer und das andere Reichstatthalter Murr darstellen, machen den Kalender besonders wertvoll. Beide Bilder sind in Kunstdruck hergestellt und eignen sich für einen Bildrahmen.

Auch alles Wissenswerte ist enthalten. Winke für den Garten und vieles mehr. Wichtig ist vor allem auch die Aufstellung der Dienststellen der NSDAP für Gau Württemberg-Hohenollern. Sämtliche Straßen und Gerüstnummern der verschiedenen Kreise, sowie die politischen Geschäftsstellen der NSDAP, bei den 64 Kreisen und die 15 Kreisbauernschaften der Landesbauernschaft Württemberg sind enthalten; also ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

Wir bitten Sie, bei unseren Zeitungsträgern, unseren Agenturen oder Geschäftsstellen den Kalender zu bestellen

„Schwarzwald-Wacht“ Calw, Altes Postamt, Fernspr. 251

Weber

Kochherde
Heizöfen
Hausbacköfen
Kochbackherde
Röhren-Schränke
Bekanntes Qualitätsfabrikat, seit über 40 Jahren. In allen einschl. Geschäften
Anton Weber, Ettlingen

Darlehen

erhalten Sie zu günstigen Bedingungen v. Deutsche Volksnotwend. Allg. Zwecksparg. m. b. H., Stuttgart-Kronenstr. 18

Auskunft erteilt:

**Bezirksdirektion
Otto Krebber, Calw
Hirtenweg 23.**

Unter Reichsaufsicht stehend.
Laufende Auszahlungen.

Noch einige Mitarbeiter gesucht

Knopflöcher Stück 2 3

Hohlraum, Pliffee

Ankurbeln von Spigen

Friedrich Herzog

Inhaber **L. Rathgeber**

**Schmerz
laß nach!**

Reizlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung.
Kein Verband — kein Pinsel — kein Verschleiden — kein Pinsel — keine Salbe
Biele Anerkennungen — Nur 50 Pf.

Fr. Schaufelberger
Schuhgeschäft, Marktstraße 7

**Auskunftstelle
der NS.-Hago**

Altburgerstraße 24 Telefon 524

gibt kostenlose Beratung und erteilt Auskunft in allen Fragen zur Arbeitsbeschaffung in der Zeit vom 28. 9. bis 14. 10. täglich von 6 bis 7 Uhr, oder nach vorheriger Anmeldung.

Der Kreisamtsleiter.

Blutreinigung,

Belebung des Stoffwechsels, der Darm- und Drüsentätigkeit, somit Besserung des Gesamtbefindens durch **Sani Drops**. Sie reinigen den Gesamtorganismus, schaffen gesundes Blut, erhöhte Lebenskraft. Keine Gewöhnung. Keine umständliche Zubereitung. Leicht einzunehmen.

Notpackung RM. 1.50

Kurpackung RM. 2.75.

Zu haben: In den Apotheken zu Calw, Teinach und Liebenzell.



Warta

die Volks-Seife u. -Creme mit Hautnahrung
Preis 15 und 25 Pfg.
Einheits-Tube 25 Pfg.

Gebrauche **Warta** und Deine Haut bleibt gesund!